

Leseprobe – So ist das jeden Tag in meinem Leben

IM STRANDBAD

So, geschafft. Ich habe unsere schwere Strandtasche durch die glühende Mittagshitze eines wundervollen, aber viel zu heißen Hamburger Sommertages geschleppt. Einmal quer durch den Stadtpark, weil es ja nur am äußersten Ende noch einen freien Parkplatz gab. Vorbei an Bäumen, Sträuchern und nackten Sonnenanbetern, haben wir es geschafft. Wir sind im Freibad angekommen. Sogar einen schönen großen sonnigen Platz erwischen wir noch. Sofort breiten wir unsere fünf Mal fünf Meter große Decke aus. Mein Freund stöhnt: *„Tu die Seite mit Blumen nach unten, muss ja nicht jeder sehn das hier zwei Schwule hocken!“* Ja Schatz, gern Schatz, sofort Schatz. Also, Blumen nach unten, uni gelb nach oben. *„Cremst Du mir mal bitte bitte den Rücken ein?“* Ich fragte zuckersüß um Hilfe und ernte einen schiefen Blick unter der Sonnenbrillen hindurch.

Klatsch!!

Fünfundzwanzig Tonnen Sonnencreme landen auf einem nur nullkommasiebenundvierzig mikromillimeter kleinen Hautfleck und werden durch dreimaliges hin-und her wischen verteilt. *„Gut so?“*

Ja Schatz, Danke Schatz, Wunderbar!

Ich schaue mich um. Okay. Schwule rechts und links. Ob die beiden da vor uns auch? Jawohl! Soeben berühren sich ganz zärtlich und zaghaft Ihre Füße. Ein kleines Streicheln - mehr nicht. Reicht zum Beweis! Es war nur einen Augenblick, schließlich ist das ja hier die Öffentlichkeit und einer von Beiden sieht aus, als wenn er in der Freizeit nur im Fitnessstudio hockt. Der andere ist ein kleiner orientalischer junger Mann, der schon auf Grund seiner religiösen Herkunft nicht das sein darf, was er doch ist. Aber süß sind sie.

Ich lehne mich entspannt zurück, schließe die Augen und schrecke sofort wieder hoch. Was habe ich mir denn dabei gedacht. Nein, wie dumm von mir. Sofort springe ich auf, renne die fünf Meter bis zum Ende unserer Decke, hinterlasse einen Eindruck als wäre ich im Marathonendspurt und stürze mich auf die Badetasche. Verdutzt schaut Schatz mir zu. *„Alles klar?“* Es folgt ein noch verdutzter Blick.

Na klar ist alles klar, aber schließlich haben wir zwei Flaschen Wasser in der Tasche und wenn ich die jetzt da, also so quasi mitten in der prallen Sonne und ungeschützt und wegen der Kohlensäure und der Hitze. Also die muss in den Schatten. Gesagt getan. Ich stolpere die fünf Meter ans andere Ende. Laufe noch gut drei Kilometer

quer durchs Stadtbad und finde schließlich, kurz hinter Dortmund einen geeigneten Platz, an dem der Sprudel sicher schön kalt bleibt. Kaum bin ich wieder da, steht mein Freund auf und erklärt mir, er ginge jetzt aufs Klo.

Als er wieder kommt frage ich mehr als irritiert: „*Was hast Du denn da?*“ Die Antwort schockiert mich. Habe ich nicht eben meine ganze Energie verschwendet unsere mitgebrachten Softdrinks kühl und Endverbraucherfreundlich zu lagern? „*Nen Spezi. Gab's für einsfünfzig. Hatte Durst... Willst'e auch nen Schluck?*“ Selbst wenn er mich das in der Wüste Gobi gefragt hätte. Nein und Danke!

Verärgert gehe ich zum Beckenrand. Hops. Ein kühner, wenn auch sehr tuffiger Sprung ins kühle Nass. Zwei - drei Schwimmstöße und ... Ich kann nicht mehr!! Gott, ich werde ertrinken!
Panik steigt in mir hoch. Ich wollte doch nur braun werden und ein paar junge knackige Männer ansehen.

Nun werde ich sterben!

Nur der Gedanke an den muskulösen Bademeister, der mich gleich rettender Weise ans Ufer ziehen und mich Mund zu Mund beatmen wird, hält mich noch eine Weile bei Sinnen.

„*Hier kannst Du stehen...komm wir schwimmen mal da rüber!*“ Schatz steht neben mir. Jetzt ohne Sonnenbrille. Ach der Gute. Hier kann ich also stehen. Na klar. Weiß ich doch. Als wenn ich hier nicht stehen könnte. Schließlich bin ich fast zwei Meter groß. Ich kann also faktisch auch im atlantischen Ozean stehen. Aber Danke für dir Hilfe. Schön dass er nicht gesagt hat, Hier kannst Du treiben, Fett schwimmt ja bekanntlich oben, und mir somit eine kleine Spitze auf mein noch kleineres, aber stets für Depressiönchen sorgendes Bäuchlein liefert!

Wir schwimmen ein Stück. Scherzen herum und toben wie die jungen Fischlein im Wasser. Ich sterbe nicht und kurze Zeit später laufen wir pitschenass, aber vereint zu unserem Liegeplatz zurück. Ich gebe meinem Liebsten eine schöne kalte Flasche Wasser und wir hauen uns wieder in die Sonne. Liegen tue ich allerdings nicht, denn in unserer Badezeit haben neben uns zwei junge Burschen, augenscheinlich Basketballliebhaber, denn sie haben einen solchen Ball dabei, niedergelassen und wollen nun ausgiebig gemustert werden. Doch was ist das?